

Von der griechischen Antike bis zu den Sixties

Projekt der Fachoberschule für Gestaltung OHZ im Haven Hööv

Ve gesack – Mode gehört bekanntermaßen zu den Hauptangeboten im Haven Hööv. Mode, kreiert von SchülerInnen der Fachoberschule für Gestaltung in Osterholz-Scharmbeck im Haven Hööv vorzufinden, ist allerdings etwas Besonderes. 24 SchülerInnen der Klasse 12, die sich von Dezember 2008 bis Mitte Februar dieses Jahres mit dem Thema befasst haben, präsentieren bis Ende März im Einkaufszentrum individuell gestaltete Mode verschiedener Stilepochen.

Aufgeteilt in sechs Gruppen setzten sich die SchülerInnen zunächst mit der von ihnen gewählten Stilepoche auseinander, fertigten Skizzen an, gestalteten Flyer und entwickelten Logos. Für die jeweilige Epoche – die griechische Antike, das alte Ägypten, Rokoko, die 20er und die 50er Jahre sowie die Sixties – wurde ein vorhandenes Kleidungsstück umgestaltet und mit diversen Accessoires aufgepeppt. Abschließend gab es ein Fotoshooting mit „Model“. Fotos, Flyer und die Kleidungsstücke sind jetzt in der ersten Etage im vorderen Bereich des Haven Hööv zu sehen.

„Für die Präsentation ihrer Entwürfe haben einige Schaufensterpuppen genommen, andere haben extra Pappmaché-Modelle angefertigt“, erläutert Lehrerin Ute Wagner. Sarah-



Sina Labs, Jennifer Appel, Anna-Lena Morisse und Vanessa Dahms haben sich für die Sixties entschieden und dafür ein altes Bettlaken zum Minikleid umfunktioniert.

FOTOS (2): DF

Kristina Günther, Ann-Christin Neumann, Annika Wikelski und Michelle Krause haben sogar zusätzlich einen großen Rahmen gebaut und anschließend mit Goldfarbe bestrichen, um ihre Mode zu zeigen. „Wir wollten etwas Auffälliges machen“, erzählen die vier jungen Frauen. Für ihr Rokoko-Modell haben sie als Grundlage eine Korsage plus Bolero und Jeansrock gewählt. Außerdem umwickelten die Schülerinnen einen Gymnastikreifen mit schwarzem Klebeband und befestigten ihn mit gelbem Schleifenband am Rock. Als Tüll – hier über dem Rock –

diente Fliegengitterstoff. Zum Schluss haben die vier Nachwuchs-Designerinnen ihr Modell in den Rahmen gehängt, „damit es frei schwingen kann“.

Jennifer Appel, Anna-Lena Morisse, Vanessa Dahms und Sina Labs setzten sich modisch mit den Sixties auseinander. Eine tolle Zeit mit tollen Klamotten, so die Schülerinnen. Dafür wurde ein Bettlaken in Streifen geschnitten und mit roten Stoffstreifen zum Minikleid zusammengenäht. Als witzige Accessoires wirken ein transparenter und kurzärmeliger schwarzer Mantel, ein Armband aus riesigen Knöpfen und rote Kniestrümpfe. Für die jungen Frauen durchaus tragbare Mode.

Mehr Mut zum Tragen verlangt da schon das Modell von Marina Mendling, Eduard Lachai, Miriam Wagner und Annika Reible, die die griechische Antike gewählt haben. Grundlage ist hier eine Jeans, deren Beine abgeschnitten bzw. Teile herausgeschnitten wurden. Anschließend haben die Vier eine Gardine als Toga entfremdet. Hingucker ist die „Korsage“: ein Panzer aus Gips, geschliffen und lackiert und mit einem Frauengesicht bemalt. Ob die Designerinnen so auf die Straße gehen würden? Für Marina Mendling undenkbar. „Das wäre mir zu freizügig.“

DF



Noch bis Ende März kann die recycelte und neu gestaltete Mode der SchülerInnen der Fachoberschule für Gestaltung OHZ im Haven Hööv bewundert werden.